

Marie Heleen Samrotzki

Portfolio

List of works

- *How Do You Want to Feel Today?*, 2023
- Excerpt script *How Do You Want to Feel Today?*, 2023
- *10 More Rounds*, 2023
- *Do Not Dance*, 2023
- *The Wall, One Instance*, 2022
- Excerpt script *It Remains Unchanged*, 2022
- *Talk to Me*, 2021
- Script *Talk to Me*, 2021



2023

How Do You Want to Feel Today?

Performance, text, sound, video, installation

Solo exhibition 15.10.23-12.11.23

Kunsthalle Münster: Stadthausgalerie

Curators: Antonia Lotz and Merle Radtke

Performers: Luisa Kömm, Carla Wyrsh, Marie Heleen

Samrotzki



I examine the experience of physical and psychological boundaries as well as current experiences of surveillance and control of public and private spaces.

Body movements are shown on three screens, light and crossbar installation, audio work of the script is played over a soundsystem.



Audio link (35:32 min) to the sound work, installed as a loop in the exhibition:

<https://mariesamrotzki.net/howdoyousound/>



2023

How Do You Want to Feel Today?

Performance

40 min

Kunsthalle Münster: Stadthausgalerie

Staged live 14.10.23, 17:00 and 08.11.23, 18:00

Live sound: Christopher Bohlen

Performers: Luisa Kömm, Carla Wyrsh, Paul Samrotzki, Marie Heleen Samrotzki



Body, text, sound and lights merge into a composition of trance, acoustic collapse and the sound of the sea.

Movements singled out of individual work routines, „healing“ and consupcion are repeated by the performers referring to machine-like „non player character (NPC)“ movements in digital games. The script is partly spoken live by two performers, partly the text is spoken by a female or a KI voice running over the speakers. Sound artist Christopher Bohlen transits the scenes with noise, drones and patterns of sound samples; like the see, helicopters or deformed beats.



Excerpt Script *How Do You Want to Feel Today?*

Stimmen:

- M: Marie
- KI: Generierte Stimme
- Y: Entspannte Medi Stimme
- X: Stimme, über Boxen
- V: automatisierte Erzählung

(Stille.)

X: Zwischen Freisein und Klarkommen.

M: Es geht ums Spielen.
Wenn alles keinen Sinn mehr macht, können wir immer noch (Theater) spielen. Shakespeare wird uns retten. Wenn alles zusammenfällt, wir spielen. Das Spiel trägt, hält zusammen, macht Sinn.
Wenn alles zusammenfällt, spielen wir, konsumieren wir, kaufen wir ein, feiern wir.
Das Fluoreszierende zwischen den Counterparts interessiert mich, zwischen Funktionieren und Rausch, zwischen Auflösung und Kontrolle, zwischen Freisein und Klarkommen.
Funktionieren im Rausch.

(Sound: Meeresrauschen, dann faded Meeresrauschen langsam aus)

(Stille.)

KI: Close.
[...]
Close.
[...]
We're living close.
[...]
Close to the edge.

M: Die Überwachung funktioniert über eine softwaregestützte Detektion von Bewegungen in genau definierten Zeiträumen. Erst,

wenn die Kamerasysteme eine Bewegung detektieren und ein Alarmsignal an die permanent besetzte [...] Leitstelle senden, können unsere Mitarbeiter auf die Kamerasteuerung zugreifen. [...] Das Licht ist da, damit unsere Kameras mehr sehen können. Und es ist grün, weil das für die Umwelt freundlicher ist, da ziehen wir weniger Tiere an, zum Beispiel. Der Raum ist Fläche mit Übersicht, ermöglicht Überblick, die Stimmung ist kahl, eher kalt.

Da sind Boxen im Raum verteilt.

Da ist broken Sound. Da ist ein Spotlight.

Da ist grünes Licht.

In einer Szene wäscht sich jemand die Hände an einem kleinen Becken. In einer Szene sprechen zwei Menschen einen Text zeitgleich in Mikros. Dann gibt es noch eine Szene von sich waschenden Menschen.

[...]

KI: Earth.
[...]
Earth.
[...]
Earth.
[...]
Earth.
[...]
Breathe.
[...]
Take a deep breath and—
[...]

M: Versuche, ganz still zu sein. Erlaube dir gar nichts zu tun.
[...]
Relax your jaw.

KI: How.
[...]
How.
[...]
How.
[...]

übel, übelst, eh net
laber.

Beste, brutal, oida, tschüsch, heftig, digg alder, fett.

Stark, ballert, sick
alter vatter, wow.
Fick mich ist das geil.

Shiat, shit, däng!, whoot whoot!
What!?

Toll, super, supi, abgefahren.
Coolo, coolio, bäm!

Jawollo, jawolla, jawollek
absolut, definitaff
Geilomat. Geilonaut. Geilonatus.
Affengeil.

Geilon, geilen, übergeil, auf Geilsten
knorke, wundergeil, ahnbar, schockt, killer.
Epic.

Episch, wicked, derbe, dufte.
OMG, oh mein Gott, oh my glob
oh Michael Jackson.

Yas, porno.
Süß, gut, guat, fein
awesome, schön, stabil.
Bombe.

Fetzig, killer, top!
Sahne, sahnepop, prall, radikal.
Sigg, übertrieben, schmackofix
no freili! Rave!
Tacko!

Niemals, unglaublich, verrückt, Wahnsinn.
Amok, fresh, juti, perfekt, pralinös, prima.
Shiet, krank, kränk, klasse
gnice, normal, sauber, schick, logo, jesus
bööö.

Wunderbar
wunderbärchen
allrighty, alles klärchen.
Klärchen Bärchen.

Perfett, klar, leiwand, grande, spitze, slay
hammer dobsche, ideal, astrein, fesch
formidabel, turbo, der Knaller
herrlich, fix oida, schieb! om digga, great, dikka, jeez!

disko.
tutti.

[...]

KI: Breathe.
Breathe.
Breathe.
Breathe.
Relax.
Relax.
Relax.
Edge.
Edge.
Close.

(Sound: Everything is escalating)

M: Die Geschichtenerzählerinnen machen weiter, die Autoindustrie macht weiter, die Arbeiterinnen machen weiter, die Regierungen machen weiter, die Popsängerinnen machen weiter, die Preise machen weiter, das Papier macht weiter, die Tiere und Bäume machen weiter, Tag und Nacht machen weiter, der Mond geht auf, die Sonne geht auf, die Augen gehen auf, Türen gehen auf, der Mund geht auf, ich spreche, ich mache Zeichen, Zeichen an den

Häuserwänden, Zeichen auf der Straße, Zeichen in den Maschinen, die bewegt werden. Bewegungen machen weiter, Bauzäune und Verbote machen weiter, die Fahrstühle machen weiter, die Häuserwände machen weiter, die Innenstadt macht weiter, die Vorstädte machen weiter. Es ist Samstagnachmittag, es ist Sonntag, es ist Montag, es ist Dienstagmorgen, es ist Mittwoch, es ist Donnerstag, es ist Freitagnachmittag, es ist Samstag und Sonntag. Das Lernen macht weiter. Sprache macht weiter. Deutsch macht weiter. Wiesen im Winter und warme Asphaltstraßen machen weiter, die Straßenecke macht weiter, die Wetterberichte machen weiter, die Bücher machen weiter.

Die Nachrichtensprecherinnen machen weiter. Der Sonntag macht weiter. Der Montag macht weiter. Der Postbote macht weiter. Der Dill macht weiter, und die Gedanken machen weiter, die Zwiebeln, die Kuh, die Steine, der Film. Auch die Interpretationen machen weiter. Geschichte macht weiter. Der Beifall macht weiter, die Wörter machen weiter, die Knöpfe machen weiter, der Schmerz macht auch weiter, der Stoff macht weiter. Im Moment habe ich keinen Hunger, obwohl ich weiß, dass der Hunger weiter macht, der Moment weiter macht, die Erde weiter macht; die sozialen Lagen machen weiter und der Hund, der nebenan eingesperrt ist, macht weiter. Die schönen Realitäten machen weiter. Das Geld macht weiter, und die Zusammenbrüche. Die Umwelt, das Wetter, der Markt. Auch alle Fragen machen weiter, wie alle Antworten weiter machen. Der Raum macht weiter. Ich mache weiter, du machst weiter, er sie es macht weiter, wir machen weiter, ihr macht weiter, sie machen weiter.

(Sound: Sheperd's Tone --> Tinnitus --> Drone Sound)

[ENDE]



2023

10 More Rounds

Performance

Developed and staged live at Museum Kurhaus Kleve

10.09.2023 and 24.09.2023, 14:00

With Luisa Kölmm, Carla Wyrsh, Lotta Loos, Paul Samrotzki,
Marie Heleen Samrotzki

Concept and direction: Marie Heleen Samrotzki

60:00 min



Five scenes and five rooms. Five coping strategies.
In mental absence, five bodies are physically present.
Tristesse and self-optimisation come together spatially
in one time.

This performance is the final phase of the large-scale
exhibition *Hausputz!*, which deals with failure and the
possibility of collective resistance. In the form of a
performance, social discourses on the subject of
vulnerability are explored in the rooms of Museum
Kurhaus.





2023

Do Not Dance

Performance film, music video
unpublished

Concept and production in collaboration with Sarah Kramer
and Julian Quentin

Performers: Mila Stoytcheva, Philip Esch, Luisa Kölmm, Lotta
Loos, Jeannette Petrik, Paul Samrotzki, Carla Wyrsh

Choreography and direction: Marie Heleen Samrotzki

07:15 min



“Mechanization -the turning of the body, [...] into a
machine - has been one of capitalism’s most relentless
pursuits.” „Automatism, [...] has also been the product of
a work life of infinite repetition, a life of *No Exit*.”

(*Beyond the Periphery of the Skin: Rethinking, Remaking, and
Reclaiming the Body in Contemporary Capitalism*. Silvia Federici,
2020.)

Video Link:

<https://vimeo.com/mariesamrotzki/donotdance?share=copy>

2022



The Wall, One Instance

Performance

Developed and staged live at Cité des arts Paris, 03.02.2022

With Sonia Martins Mateus, Linus Vincent Scherz and Marie Heleen Samrotzki

Concept and direction: Marie Heleen Samrotzki

60:00 min

„The wall gives hold. It doesn't move. [...]

It divides.

It encloses. [...]

It protects and endangers.

It guides and restricts.

It hurts.“

(Excerpt from the self published Zine *It Remains Unchanged*)

Video documentation (63:30 min)

<https://vimeo.com/717815812>

Exploring roles
in relation to
crisis.

Much body
much violence.

The image of
stagnancy within
movement is contrary,
yet, omnipresent.

What is the motor
for moving?

What makes us move?

And why do we continue
to move?

The wall marks.

It divides.

It encloses.

Determining inside and
outside. Private and public.

It protects and endangers.

It guides and restricts.

It hurts.

The feet and
the body keep sliding
off. We are trapped
in a loop, like
a locked groove.

2022

The Wall, One Instance

Zine

Edition of 60 prints

Written and published at Cité des arts Paris

The self-published Zine was scanned,
printed and launched in Paris at Cité des arts,
february 2022. It includes thoughts from my residency
time in Paris and forms the base of the performance
The Wall, One Instance.

Based on the text german composer Katrin Klose
created a solo for soprano voice and electronics.
„The Wall“ premiered at Glasgow Cathedral Festival
2023.

2021



Kunsthalle Bielefeld 2021
Installation around the empty plinth

Talk to Me

Sound installation

16:02 min, stereo, looped

English, German

Rodin's Thinker is no longer seated on the plinth in front of the Kunsthalle Bielefeld. He is in Switzerland now. This sound installation makes the Thinker think aloud – An inner monologue becomes public.

Audio Link:

<http://mariesamrotzki.net/talk-to-me/>

Skript TALK TO ME

Marie Samrotzki
Sound installation
2021

[Der Denker, flüsternd, langsam]:
Eigentlich geht es mir gut.

Bluets, Maggie Nelson p.21:

“[...] 55. One image of the intellectual: A man who loses his eyesight not out of shame [...] but in order to think more clearly [...]. I try to avoid generalities when it comes to the business of gender, but in all honesty I must admit that I simply cannot conceive of a version of female intelligence that would advocate such a thing. An “abortion of the mind, this purity” [...].”

[Der Denker, flüsternd, langsam]:
Es geht mir gut.
Aber ich bin eben noch Zigarretten hohlen.
Ich bin nur kurz weg.
Be right back.
Es geht mir gut.
Und ich sehe das schon gar nicht mehr.
Ich gucke da einfach nicht mehr hin.
Es geht mir gut.

Der Denker, the male nude.

[Der Denker, flüsternd, langsam]:
It's not easy being nude.
It's not easy being male.
Es ist echt nicht leicht, wenn alle ständig auf einem herum hacken und versuchen einem eine gewisse Unreflektiertheit der eigenen Männlichkeit zu unterstellen.
Stop.
Halt.
Abbruch.
Cancel.
Cancel.
Cancel.
Ich denke an so viel Leid, das es gibt auf der Welt.
Gedanken kommen von Emotionen.
Emotionen strengen mich an.

[TV Sprecherin]:

Männer Melancholie - und: der Denker:
Ein Bild für den allgemein unbestimmten Gedanken. So unbestimmt, dass niemand weiß, worum es eigentlich geht. Worüber hier eigentlich nachgedacht wird. Er sieht gut aus, der Denker. Er ist nackt. Ein denkender nackter Mann ist durchaus ästhetischer, als ein nicht denkender nackter Mann.

„[...] 55. Ein Bild des Intellektuellen: Ein Mann, der sein Augenlicht verliert, nicht aus Scham [...], sondern um klarer zu denken [...]. Ich versuche, Verallgemeinerungen zu vermeiden, wenn es um das Thema Gender geht, aber ehrlich gesagt muss ich zugeben, dass ich mir einfach keine Version weiblicher Intelligenz vorstellen kann, die so etwas befürwortet. Eine „Abtreibung des Geistes, [...]“

better off alone
SOLOGAMIE*

Solo Männer und Solo Frauen. Haben es nicht leicht. Sich selbst zu lieben ist nicht leicht. Viele Frauen lieben sich selbst. So sehr, dass sie sich selbst zur Frau nehmen. Das ist Praktisch: So kann der Status einer Solo Frau aufgewertet werden. Schluss mit der Stigmatisierung von Solo Frauen. Sologamie als anti-patriarchaler Akt gegen eine gesellschaftliche Haltung?

*siehe wikipedia "Sologamie" 28.07.2021, 15:45

[Der Denker, flüsternd, langsam]:
Better off alone.
It's not easy being nude.
it's not easy being male.

Die Denkerin.
Sie raucht.
Sie schaut in die Weite, der Blick ist bestimmt.
Sie revoltiert.
Die Gedanken kämpfen. Mit Gedanken kämpfend. Mit Männern, mit Systemen und mit sich selbst.
Sie raucht.
Der Blick gefestigt.
Die Stirn in Falten.

(Sound: Viel Rauchen.)

Invitro Fertilization.
Zwei Frauen bekommen ein Kind.
Der nicht-leiblichen Mutter wird kein Sorgerecht für das Kind erteilt, da sie zu wenig verdient.
Liquidität als pro-Hetero Argument in der institutionalisierten Familienplanung?

Talk to me: Do you think you're better off alone?
The Male Nude.

[Der Denker, flüsternd, langsam]:
Eigentlich geht es mir gut.
It's not easy being nude.
It's not easy being male.
Da wo ich bin.
Da wo die Anderen sind.
It's not easy being male.